

Series : X4YZW



SET ~ 4

Roll No.

Q.P. Code 20

--	--	--	--	--	--	--	--

Candidates must write the Q.P. Code on the title page of the answer-book.



GERMAN



Time allowed : 3 hours

Maximum Marks : 80

NOTE		#
(I)	Please check that this question paper contains 15 printed pages.	
(II)	Q.P. Code given on the right hand side of the question paper should be written on the title page of the answer-book by the candidate.	
(III)	Please check that this question paper contains 12 questions.	
(IV)	Please write down the Serial Number of the question in the answer-book at the given place before attempting it.	
(V)	15 minute time has been allotted to read this question paper. The question paper will be distributed at 10.15 a.m. From 10.15 a.m. to 10.30 a.m., the candidates will read the question paper only and will not write any answer on the answer-book during this period.	

**General Instructions :**

- (i) This paper is divided into **four** sections.
- (ii) All **four** sections are compulsory.
- (iii) Read the instructions carefully and attempt only the required number of questions where internal choices are given.

SECTION A**(LESEN)**

1. Lies die zwei Texte und wähle einen Text aus. Löse die Aufgaben zu den Text A oder Text B.

(Attempt the questions for any *one* text)

5×2=10

Text A : Schulbasar am Wochenende

Hallo Charlie !

Danke für deine letzte Mail. Ich bin so froh, dass es dir jetzt wieder besser geht. So eine Grippe, mit Fieber und so weiter, ist wirklich keine Kleinigkeit ! Jetzt musst du bestimmt viel für die Schule lernen, weil du ja über eine Woche Unterricht verpasst hast.

Wir hatten übrigens am Wochenende unseren Schulbasar. Du weißt ja, den machen wir jedes Jahr um diese Zeit. Dieses Mal wollten wir Geld für unsere Schulbibliothek sammeln. Bücher fehlen uns da eigentlich nicht, dafür bekommt die Schule genug Geld. Aber wir haben ein anderes Problem : Wir brauchen unbedingt neue Tische und Stühle, weil die alten fast alle kaputt sind.



#

Mit der Planung für den Basar haben wir ungefähr vor zwei Monaten angefangen. Wie jedes Jahr haben die Schüler alte und gebrauchte Sachen mitgebracht, wie zum Beispiel Bücher, CDs, Spielzeug, aber auch Kleidung und Schuhe. Die Sachen haben wir dann am Freitagnachmittag in der Aula und auf den Gängen aufgebaut.

Viele Mütter haben Kuchen und Torten gebacken, die wir verkauft haben. Auf dem Schulhof haben wir zusammen mit ein paar Vätern Würstchen gegrillt. Es gab auch Kartoffelsalat und natürlich Getränke. Gott sei Dank war das Wetter sehr gut und so sind sehr viele Leute gekommen, sowohl am Samstag als auch am Sonntag.

Von uns Schülern haben ungefähr 30 Leute mitgeholfen, und mehr als die Hälfte der Lehrer. Es war echt harte Arbeit. Als der Basar zu Ende war, waren alle total müde ! Aber dafür haben wir auch fast 500 Euro zusammenbekommen ! Super, nicht ?

Dein Bern

Beantworte die Fragen.

- | | | |
|-------|--|---|
| (i) | Wie lange hat Charlie den Unterricht verpasst ? Warum ? | 2 |
| (ii) | Wie oft findet der Schulbasar statt ? Wofür sammelt man dieses Mal Geld ? | 2 |
| (iii) | Was konnte man auf dem Basar kaufen ? Nenne 2 Sachen. | 2 |
| (iv) | Was gibt es auf dem Basar zum Essen ? Nenne 2 Sachen. | 2 |
| (v) | Wie viele Schüler und Lehrer haben mitgeholfen ? Wie viel Geld konnten sie sammeln ? | 2 |

ODER

**Text B : Zu Besuch auf dem Sofa.**

Famillie Lauenberger hat in dieser Woche ganz besonderen Besuch, nämlich den Studenten Eduardo, 19 Jahre alt, aus Chile. Der Gast und seine Gastgeber kennen sich nur über den *Hospitality Club*- ein Gastfreundschafts-Netzwerk im Internet. Dort kann jeder ein Sofa oder ein Bett in seiner Wohnung anbieten oder eine Übernachtung in einer anderen Stadt suchen. Es kostet nichts, man muss nur einen Steckbrief auf der Internetseite von *Hospitality Club* ausfüllen. Dort beschreibt man seine Wohnung und erzählt etwas über sich.

Eduardo erzählt von seinen *Hospitality Club*- Erfahrungen: „Der *Hospitality Club* ist echt toll. Ich habe bestimmt auf 40 verschiedenen Sofas geschlafen und Freunde in acht verschiedenen Ländern gefunden. Mir gefällt besonders die gemütliche Atmosphäre in einer Wohnung. Das bekomme ich in einem Hotel so nicht.“

Eine *Hospitality Club*- Übernachtung ist immer eine Überraschung: Oft schläft der Gast im Wohnzimmer auf dem Sofa, aber manchmal gibt es sogar ein Bett in einem Gästezimmer für ihn. Beim *Hospitality Club* wohnt der Gast mal auf dem Land und isst im Lieblingscafé des Gastgebers.

Eduardo gefällt es bei Familie Lauenberger sehr gut: Die Wohnung gefällt ihm. Sie ist groß und sehr modern. Am ersten Tag haben ihm Herr Lauenberger und seine zwei Kinder Hildesheim gezeigt. Gestern haben sie gemeinsam auf der Terrasse gefrühstückt. Eduardo hat auch schon für seine Gastgeber gekocht-ein chilenisches Gericht natürlich.

Zu Hause in Chile möchte er sein Sofa auch auf *Hospitality Club* anbieten. Vielleicht kommt Familie Lauenberger ja mal zu Besuch. Den *Hospitality Club* gibt es seit dem Jahr 2000. Die Idee zu dem Netzwerk hatte Veit Kühne, ein junger Student aus Dresden.

Beantworte die Fragen.

- | | | |
|-------|--|---|
| (i) | Was ist der <i>Hospitality Club</i> ? Welchen Service bietet der Club an ? | 2 |
| (ii) | Wie findet Eduardo den <i>Hospitality Club</i> ? Erzähle warum ? | 2 |
| (iii) | Wo schläft der Gast beim <i>Hospitality Club</i> ? Wo isst er ? | 2 |
| (iv) | Warum hat es Eduardo bei Familie Lauenberger gut gefallen ? Was hat er für sie gekocht ? | 2 |
| (v) | Seit wann existiert der <i>Hospitality Club</i> ? Wer hat dieses Netzwerk gegründet ? | 2 |



#

2. Lies den Text und löse die Aufgaben zum Text**5×1=5****(Read the text and mark the correct answers.)****Ninas Blog: Von Böblingen nach Berlin**

Hallo an alle !

Vor drei Monaten bin ich mit meiner Familie nach Berlin umgezogen. Es ist nicht einfach, sich in einer so großen Stadt wie Berlin zu orientieren. Es gibt immer noch vieles, was mir unbekannt ist.

Außerdem ist der Kontakt zu den meisten Mitschülerinnen und Mitschülern in meiner Klasse nicht sehr intensiv, obwohl niemand unsympathisch ist. Ich kenne sie einfach noch nicht gut genug. Ich denke, das braucht noch etwas Zeit. Am besten verstehe ich mich mit Kamilla, sie ist auch in meiner Klasse und total nett. Wir sind für nächste Woche verabredet und wollen ins Kino gehen. Die Kinos in Berlin sind schon etwas Besonderes ! Manche sind zwar recht klein, aber sie haben eine ganz spezielle Atmosphäre. Es sind sogenannte Programmkinos und oft laufen dort Filme, die in den normalen Kinos gar nicht gezeigt werden.

Was toll an Berlin ist, sind die öffentlichen Verkehrsmittel, mit denen die verschiedenen Stadtteile problemlos erreichbar sind. Mir gefallen allerdings am besten die vielen Fahrradwege! Mit dem Rad ist man schnell unterwegs, es kostet nichts, man bewegt sich, verschmutzt die Luft nicht und bekommt echt viel von der Stadt mit !

Kamilla hat mir neulich erzählt, dass sie im letzten Sommer zum ersten Mal eine Paddeltour gemacht hat. Man muss also kein Experte sein, um so eine Tour machen zu können. Man zeltet auf Campingplätzen und paddelt jeden Tag etwa 15 Kilometer. Das möchte ich in den Sommerferien auch unbedingt machen !

So, das war's für heute – bald mehr Infos aus Berlin !

Nina

**Richtig oder falsch ?**

- (i) Nina meint, dass ihre Mitschülerinnen und Mitschüler nett sind.
- (ii) Kamilla und Nina wollen zusammen einen Film sehen.
- (iii) Alle Kinos in Berlin sind klein.
- (iv) Nina findet, dass Radfahren viele Vorteile hat.
- (v) Kamilla kann sehr gut paddeln.

**SECTION B
(SCHREIBEN)****3. Schreib eine E-Mail. Mach Aufgabe A oder B.**

5

(Write an email on any *one* topic.)**Aufgabe A :**

Du hast einen Hund und machst am Wochenende Urlaub mit deinen Freunden. Schreib eine E-Mail an deinen Nachbarn Felix. Bitte ihn, sich um deinen Hund zu kümmern. Schreib etwas zu den folgenden Punkten :

- Wann und wie lange bist du unterwegs ?
- Sag, was genau er machen soll ? (spazieren gehen, füttern...)
- Was mag dein Hund ? Was gefällt ihm nicht ?
- Wann kann er den Hund abholen ? Wann genau kommst du zurück ?

ODER

**Aufgabe B :**

Du hast eine E-Mail von Sabine bekommen. Sie hat Stress, weil sie einen Streit mit ihrer Klassenkameradin hatte. Sie will jetzt für eine Woche nicht zur Schule gehen. Schreib ihr eine Antwort.

- Rate ihr, sich keinen Stress zu machen.
- Erzähl von deiner eigenen ähnlichen Erfahrung.
- Sag, wie sie den Konflikt lösen könnte.
- Gib ihr Tipps – wie sie solche Situationen in der Zukunft vermeiden kann.

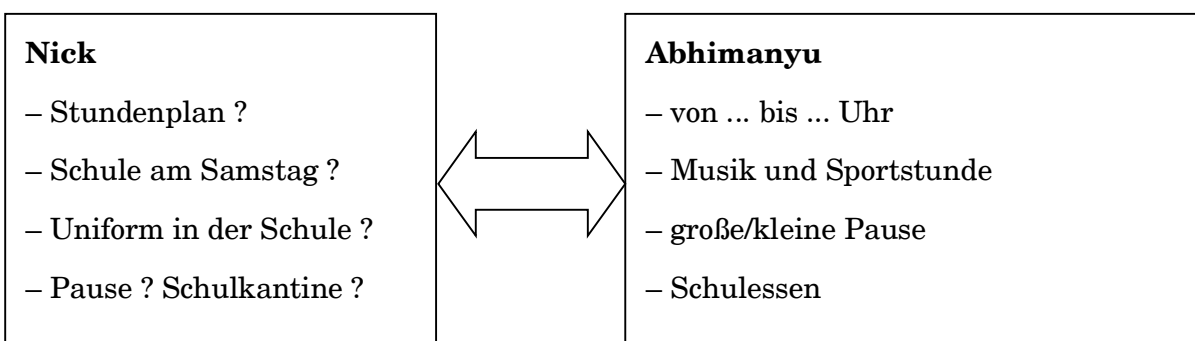
4. Schreib einen Dialog. Mach Aufgabe A oder B.

5

(Write a dialogue on any *one* topic.)

Aufgabe A :

Nick aus der Schweiz besucht Abhimanyu in Delhi. Nick geht eine Woche lang mit Abhimanyu zur Schule und die beiden diskutieren über ihren Schulalltag. Nick hat viele Fragen und Abhimanyu gibt ihm neue Informationen über die Schule. Benutze die folgenden Hilfsmittel und schreib einen Dialog.

**ODER**

**Aufgabe B :**

Sia und Manan haben bald Ferien. Sie reisen mit ihren Familien und wollen die Reise planen. Die beiden diskutieren darüber. Benutze die folgenden Hilfsmittel und schreib einen Dialog.

Sia		Manan
– Wann ? Wohin ?		Ferienort, Von ... bis ...
– Urlaub mit der Familie		Mit wem ?
– Reisemittel: Verkehrsmittel, Kosten ...		Großeltern/Freunde ...
– Mitnehmen: Badeanzug, Sonnenbrille ...		Aktivitäten: Sport treiben, wandern...

SECTION C
(GRAMMATIK)

5. Bilde Sätze im Passiv. Bilde 8 Sätze. (Attempt any 8)**8×1=8**

- (i) Die Kinder treiben gern Sport.
- (ii) Meine Mutter machte mein Zimmer nicht sauber.
- (iii) Der Lehrer hilft den Schülern.
- (iv) Wir lernten für die Prüfung.
- (v) Auf der Party spielen alle laute Musik.
- (vi) Der Chef schrieb ihm gestern eine lange E-Mail.



#

- (vii) Die Krankenschwester gibt ihm Tabletten.
- (viii) Eva füllte das Formular aus.
- (ix) Die Gäste bezahlen morgen die Rechnung.
- (x) Herr Brauer reparierte meinen Wagen.

6. Schreib den Text in Futur I. Wähle Text A oder B.

(Attempt Text A or Text B)

1×8=8

Text A :

Nächstes Jahr gehe ich in eine neue Schule. Ich fahre mit dem Bus zur Schule. Ich habe dort neue Lehrer* innen und finde auch neue Freunde. Ich bekomme auch eine neue Uniform und lerne mit ganz anderen Büchern. Ich treibe in dieser Schule auch viel Sport. Ich schwimme dort jeden Tag.

Text B :

Ich koche am Wochenende. Deshalb lade ich meine ganze Familie ein. Ich kaufe Gemüse und Obst auf dem Markt ein. Ich bestelle alle Lebensmittel wie Reis und Gewürze bei „Kirana Stores“. Dann wasche ich das ganze Gemüse und Obst. Danach schneide ich es in kleine und große Stücke. Zum Schluss koche ich das Gemüse in einem Wok. Aus dem Obst mache ich einen Salat.



7. Ergänze 8 Sätze mit Konjunktionen : *statt dass, statt ... zu, als ob, da, falls, sodass* (Attempt any 8)

$8 \times 1 = 8$

- (i) Ich gehe jetzt schlafen, _____ ich sehr müde bin.
- (ii) Es scheint so, _____ er sich sehr für dich interessieren würde.
- (iii) Am Nordpol ist es auch um Mitternacht so hell, _____ es Tag wäre.
- (iv) _____ die Babysitterin sich um die Kinder kümmerte, telefonierte sie ständig.
- (v) Max verbrachte letztes Jahr viel Zeit mit seinem Opa zu Hause, _____ reisen.
- (vi) Stefan muss fleißig lernen, _____ er die Prüfung mit guten Noten besteht.
- (vii) _____ Fedrik seine Hausaufgaben macht, geht er mit Freunden ins Kino.
- (viii) _____ er arbeitslos ist, macht er dieses Jahr keinen Urlaub.
- (ix) Bei schönem Wetter machen wir einen Ausflug. _____ es regnet, bleiben wir zu Hause.
- (x) Mein Bruder sieht die ganze Nacht fern, _____ schlafen.

8. Wähle die richtige Antwort – A, B, C oder D.

$8 \times 1 = 8$

- (i) Gibst du Stefanie meine Adresse ? – Ja, ich gebe _____ .
- | | |
|--------------|--------------|
| (A) Sie, sie | (B) sie, ihr |
| (C) ihn, ihr | (D) es, ihr |



- (ii) Erzählt der Lehrer den Kindern ein Märchen? – Ja, er erzählt _____.
(A) es, ihn (B) ihn, ihnen
(C) sie, ihm (D) es, ihnen
- (iii) Kannst du bitte Ben ein neues Fahrrad kaufen ? – Ja, ich kann _____ kaufen.
(A) es, ihn (B) ihn, ihm
(C) es, ihm (D) ihn, ihnen
- (iv) Schenken wir unseren Eltern eine Reise zum Jubiläum ? – Ja, wir schenken _____.
(A) sie, Ihnen (B) sie, ihnen
(C) ihn, ihnen (D) es, ihnen
- (v) Gibt Mama dem Sohn das Rezept ? – Ja, natürlich, Mama gibt _____.
(A) es, ihm (B) sie, ihm
(C) ihn, ihm (D) ihn, ihr
- (vi) Kaufen wir Stefan einen Fußball ? – Ja, wir kaufen _____.
(A) Sie, ihm (B) ihn, ihm
(C) ihn, ihnen (D) sie, ihm
- (vii) Schreiben wir dem Schulleiter diese Mail ? – Ja, wir schreiben _____.
(A) ihn, ihm (B) es, ihm
(C) sie, ihm (D) ihnen, es
- (viii) Bringen wir den Kindern die Süßigkeiten ? – Ja, wir bringen _____.
(A) es, ihm (B) sie, ihr
(C) ihn, ihm (D) sie, ihnen



#

9. Ergänze die Adjektive oder Partizip als Nomen. Ergänze 8 Sätze.

(Attempt any 8)

8×1=8

- (i) Die _____ (fremd) suchten lange ein Hotel in der Stadt.
- (ii) Das _____ (gut) daran ist, dass ihm bei seinem Unfall nichts passiert ist.
- (iii) Mutti: Du darfst nicht mit dem _____ (unbekannt) auf der Straße sprechen.
- (iv) Die _____ (verwandt) von meinem Mann haben ein Haus in den Bergen.
- (v) Der _____ (groß) da scheint sehr unsympathisch zu sein.
- (vi) Meine _____ (bekannt) besuchen uns zu Weihnachten.
- (vii) Der Professor spricht mit den _____ (deutsch).
- (viii) Ein _____ (jugendlich) bekommt den ersten Preis.
- (ix) Dem _____ (erwachsen) gefällt es gar nicht, wenn das Kind spät nach Hause kommt.
- (x) Der _____ (klein) muss noch lesen lernen.



SECTION D (LEHRBUCH)

10. Ergänze den Text mit den passenden Wörtern.

5×1=5

Die Pausenraum-AG sucht noch Helferinnen und Helfer !

Pausenraum • gründlich • renoviert • Keller • gestrichen

Endlich ! Wir haben einen Pausenraum bekommen: im 2. Stock, Raum 232 ! Er muss allerdings erst (i) _____ werden. Wer hat Lust, uns zu unterstützen ?

- Die Wände sollen neu (ii) _____ werden und eine Wand darf mit Graffiti dekoriert werden.
- Der Boden und die Fenster müssen (iii) _____ geputzt werden.
- Außerdem brauchen wir noch Möbel (Sofa, Sessel, Tisch), Spiele (Tischfußball usw.) und Geschirr (Gläser und Tassen).

Schaut doch mal bei euch zu Hause. Vielleicht findet ihr auf dem Dachboden oder im (iv) _____ etwas, was nicht mehr gebraucht wird.

Wir treffen uns immer freitags von 14 bis 16 Uhr im (v) _____. Kommt einfach vorbei. Wir freuen uns auf euch !

Eure Pausenraum – AG

11. Ergänze den Text mit den passenden Wörtern.

5×1=5

Wenn es mal Streit gibt ...

Konfliktlotsen am Wilhelm-von-Humboldt-Gymnasium

- Unsere Schule bietet eine Ausbildung für Konfliktlotsen an. Immer wieder werden (i) _____ (Lehrer/Schüler/Schulleiter/Angestellte) gemobbt.



#

- An anderen Schulen gibt es sehr gute Erfahrungen mit den Konfliktlotsen. Sie konnten bei (ii) _____ (Feste/Leuten/Konflikten/Schüler) wirklich helfen.
- In der Ausbildung trainieren die Konfliktlotsen das Mediationsgespräch. Sie müssen in so einem (iii) _____ (Prüfung/Arbeit/Präsentation/Gespräch) ruhig bleiben.
- Viele Schüler möchten die (iv) _____ (Studium/Ausbildung/Lehrplan/Verein) machen. Sie wollen etwas gegen Gewalt tun.
- Die Ausbildung dauert drei Monate. Die Schüler trainieren das richtige (v) _____ (Verhalten/Unterkunft/Stadt/Zimmer) in verschiedenen Konfliktsituationen.

12. Lies die zwei Texte und wähle einen Text aus. Löse die Aufgaben zum Text.

 $2+3=5$

(Attempt the questions for any *one* text)

Text A :

Hallo Meike,

ich muss dir unbedingt etwas erzählen: Du weißt doch, dass meine Freundin Elisa bei einem Kochwettbewerb im Fernsehen mitgemacht hat. Ich habe im Publikum gesessen. Es war super. Zuerst wurden alle zehn Teilnehmer dem Publikum vorgestellt. Dann wurden ihnen die Regeln erklärt. Sie bekamen alle die gleichen Zutaten und mussten damit dann ein möglichst kreatives Gericht kochen. Drei Teilnehmer konnten in die nächste Runde kommen. Das Publikum sollte entscheiden. Und stell dir vor, Elisa wurde auch gewählt !

LG, Birte

(a) **Richtig oder Falsch.**

 $1+1=2$

- (i) Birte hat im Wettbewerb mitgemacht.
- (ii) Elisa war einer der Teilnehmer, der in die nächste Runde kam.



#

(b) **Beantworte die Fragen.**

2+1=3

- (i) Was muss man beim Kochwettbewerb machen ?
- (ii) Was war die Rolle des Publikums ?

Text B : Ein großer Tag für die Raumfahrt

Am 16. Juli 1969 startete der Amerikaner Neil Armstrong mit der Apollo 11 zu einer Expedition. Sein Ziel: der Mond. Er hatte Erfolg, denn fünf Tage später konnte Neil Armstrong sagen: Ich war der erste Mensch auf dem Mond ! Nach der Rückkehr zur Erde durften Neil Armstrong und sein Team zur Sicherheit mehrere Wochen nicht mit anderen Menschen zusammenkommen. Erst, als man sicher war, dass die drei Astronauten keine unbekannten Krankheiten mitgebracht hatten, durften sie nach Hause zu ihren Familien und Freunden.

(a) **Richtig oder Falsch.**

1+1=2

- (i) Am 16. Juli 1969 landete Neil Armstrong auf dem Mond.
- (ii) Fünf Tage nach der Rückkehr konnte Neil Armstrong direkt nach Hause gehen.

(b) **Beantworte die Fragen.**

2+1=3

- (i) Woher kommt Neil Armstrong ? Warum ist er bekannt geworden ?
- (ii) Warum durfte Neil Armstrong gleich nach seiner Rückkehr nicht mit anderen Menschen zusammenkommen ?